

Schulinterner Lehrplan (Sek. II)

Sozialwissenschaften

Stand: 29.9.2020

Inhalt

A. Leistungsbewertung	3
B. Einführungsphase	5
C. Qualifikationsphase – Grundkurs –	16
D. Qualifikationsphase – Leistungskurs –	27
E. Zusatzkurs	39
F. Dokumentation	41

A. Leistungsbewertung

A. Leistungsbewertung

Die Leistungsbewertung erfolgt in den Beurteilungsbereichen der **Sonstigen Mitarbeit** und **Klausuren**. Die Grundsätze sind den Schülerinnen und Schülern am Beginn des Schuljahrs bekannt zu machen.

1. Sonstige Mitarbeit

Zum Beurteilungsbereich Sonstige Mitarbeit gehören insbesondere die Beiträge zum Unterrichtsgespräch sowie die Leistungen in Hausaufgaben, Referaten, Präsentationen, Protokollen, mündlichen Übungen, schriftlichen Übungen und Projekten.

Der Schwerpunkt der Beurteilung liegt im Bereich des Unterrichtsgesprächs. Es werden die Qualität und die Quantität der inhaltsbezogenen, methodenbezogenen und metakommunikativen Beiträge berücksichtigt.

Bewertungskriterien für die Leistungen in der Sonstigen Mitarbeit sind allgemein:

- der Umfang der Kenntnisse
- die methodische Selbstständigkeit
- die sachgemäße mündliche und schriftliche Darstellung
 - sachliche und sprachliche Richtigkeit
 - fachsprachliche Korrektheit
 - gedankliche Klarheit
 - angemessene Ausdrucksweise

2. Klausuren

Kurs- und stufenspezifische Regelungen zu Klausuren und deren Bewertung finden sich in den jeweiligen Abschnitten.

B. Einführungsphase

B. Einführungsphase – Zusammenfassung -

1. Unterrichtsorganisation, Schwerpunkt, Umfang der Unterrichtsvorhaben

- Der Schulinterne Lehrplan hat den Anspruch alle Kompetenzen des Kernlehrplans abzudecken.
- Die Inhaltsfelder haben gleichen Anteil am Schuljahr. Die vorgeschlagene Reihenfolge sollte eingehalten werden. Mögliche Ausnahmen ergeben sich aus dem nächsten Punkt.
- Bei der Gestaltung des Unterrichts und der Unterrichtsvorhaben sind die didaktischen Prinzipien, hier v.a. Schüler- und Problemorientierung aber auch das Aktualitätsprinzip angemessen zu berücksichtigen. Selbstständiges, oberstufengerechtes Arbeiten wird schrittweise gefördert.
- Besondere Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit sind die für die Q-Phase relevanten Kompetenzen.

2. Mögliche thematische Erschließungen

- Inhaltsfelder und Unterrichtsvorhaben sind nicht identisch. Thematische Erschließungen folgen den o.g. didaktischen Anforderungen.

Beispiele für thematische Erschließungen

- *Alles geregelt? – Alltag und Alltagskonflikte – Gesellschaft im Nahraum (IF 2,3)*
- *Wie frei ist der gesellschaftliche Mensch? Individualität und Zwänge im Leben von Jugendlichen (IF 3)*
- *Schöne neue Arbeitswelt? – Der Betrieb als soziales und wirtschaftliches System (IF 1,3)*
- *Die Soziale Marktwirtschaft – eine Erfolgsgeschichte? (IF 1)*
- *Wie wollen wir leben, wenn wir unsere Angelegenheiten selbst regeln können oder müssen? – Induktive Erarbeitung gesellschaftlicher Strukturen und Mechanismen am Dorfgründungsszenario (IF 1,2,3)*

3. Klausuren

- Im Fach Sozialwissenschaften werden in der Einführungsphase zwei Klausuren, je eine pro Halbjahr, geschrieben. Die Arbeitszeiten in den Klausuren entsprechen der in [APOGOst §14, VV14.2, Tabelle 5](#) vorgeschlagenen Höchstarbeitsdauer für die jeweilige Jahrgangsstufe.
- Die im Kernlehrplan festgelegten Klausurformate (Analyse – Darstellung - Erörterung, Analyse – Darstellung - Gestaltung, Darstellung – Analyse - Erörterung oder Darstellung – Analyse - Gestaltung) sind obligatorisch. Über ihren Einsatz entscheidet die jeweilige Lehrkraft. Die Aufgabenstellungen werden [operationalisiert](#).
- Die Korrektur erfolgt mit den festgelegten [Korrekturzeichen](#). Die Anteile der Aufgaben bzw. Anforderungsbereich an der Gesamtbewertung, wie sie im Zentralabitur verwendet werden, sind bindend.
- Zur Standardisierung wird das Textanalyseraster für die Oberstufe sowie die Leitfäden Erörterung, Redebeitrag, Datenanalyse und Handlungsempfehlung verbindlich eingeführt. Anpassungen sind aus didaktischen Gründen zulässig.

Jahrgangsstufe EF	Halbjahr 1.	Inhaltsfeld Marktwirtschaftliche Ordnung (IF 1)	RL S. 21 ff.
Inhaltliche Schwerpunkte - Rolle der Akteure in einem marktwirtschaftlichen System - Ordnungselemente und normative Grundannahmen - Marktsysteme und ihre Leistungsfähigkeit - Wettbewerbs- und Ordnungspolitik			
Sachkompetenz <u>Modelltheoretische Grundlagen der (sozialen) Marktwirtschaft</u> Die Schülerinnen und Schüler... 1. beschreiben auf der Grundlage eigener Anschauungen Abläufe und Ergebnisse des Marktprozesses. 2. erläutern mit Hilfe des Modells des erweiterten Wirtschaftskreislaufs die Beziehungen zwischen den Akteuren am Markt. 3. beschreiben das [...] Marktmodell und die Herausbildung des Gleichgewichtspreises durch das Zusammenwirken von Angebot und Nachfrage. 4. [erläutern das Modell des homo oeconomicus.] 5. analysieren ihre Rolle als Verbraucherinnen und Verbraucher im Spannungsfeld von Bedürfnissen, Knappheiten, Interessen und Marketingstrategien. 6. analysieren unter Berücksichtigung von Informations- und Machtasymmetrien Anspruch und erfahrene Realität des Leitbilds der Konsumentensouveränität.		Urteilskompetenz <u>Modelltheoretische Grundlagen der (sozialen) Marktwirtschaft</u> Die Schülerinnen und Schüler... 2./3. beurteilen die Aussagekraft des Marktmodells und des Modells des Wirtschaftskreislaufs zur Erfassung von Wertschöpfungsprozessen aufgrund von Modellannahmen und -restriktionen. 3. beurteilen den Zusammenhang zwischen Marktpreis und Wert von Arbeit. 4. bewerten die Modelle des homo oeconomicus sowie der aufgeklärten Wirtschaftsbürgerin bzw. des aufgeklärten Wirtschaftsbürgers hinsichtlich ihrer Tragfähigkeit zur Beschreibung der ökonomischen Realität. 5./6. erörtern das wettbewerbspolitische Leitbild der Konsumentensouveränität und das Gegenbild der Produzentensouveränität vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen und verallgemeinernder empirischer Untersuchungen. 5./6. beurteilen Interessen von Konsumenten und Produzenten in marktwirtschaftlichen Systemen und bewerten Interessenkonflikte. 5./6. erörtern die eigenen Möglichkeiten zu verantwortlichem, nachhaltigem Handeln als Konsumentinnen und Konsumenten.	

Konzeptionelle Grundlagen der (sozialen) Marktwirtschaft

Die Schülerinnen und Schüler...

7. erklären Rationalitätsprinzip, Selbstregulation und den Mechanismus der „unsichtbaren Hand“ als Grundannahmen liberaler marktwirtschaftlicher Konzeptionen vor dem Hintergrund ihrer historischen Bedingtheit.
8. benennen Privateigentum, Vertragsfreiheit und Wettbewerb als wesentliche Ordnungselemente eines marktwirtschaftlichen Systems.
9. beschreiben normative Grundannahmen der Sozialen Marktwirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland wie Freiheit, offene Märkte, sozialer Ausgleich gemäß dem Sozialstaatspostulat des Grundgesetzes.

Die Leistungsfähigkeit der (sozialen) Marktwirtschaft

Die Schülerinnen und Schüler...

10. erläutern Chancen der Leistungsfähigkeit des Marktsystems im Hinblick auf Wachstum, Innovationen und Produktivitätssteigerung.
11. erklären Grenzen der Leistungsfähigkeit des Marktsystems im Hinblick auf Konzentration und Wettbewerbsbeschränkungen, soziale Ungleichheit, Wirtschaftskrisen und ökologische Fehlsteuerungen.
12. erläutern die Notwendigkeit und Grenzen ordnungs- und wettbewerbspolitischen staatlichen Handelns.
13. [beschreiben die Rolle des Staates im Bereich von Wettbewerbs- und Sozialpolitik.]

Die Leistungsfähigkeit der (sozialen) Marktwirtschaft

Die Schülerinnen und Schüler...

10. bewerten unterschiedliche Positionen zur Gestaltung und Leistungsfähigkeit der sozialen Marktwirtschaft im Hinblick auf ökonomische Effizienz, soziale Gerechtigkeit und Partizipationsmöglichkeiten.
11. bewerten die ethische Verantwortung von Konsumentinnen und Konsumenten sowie Produzentinnen und Produzenten in der Marktwirtschaft.
11. beurteilen Interessen von Konsumenten und Produzenten in marktwirtschaftlichen Systemen und bewerten Interessenkonflikte.
13. beurteilen die Zielsetzungen und Ausgestaltung staatlicher Ordnungs- und Wettbewerbspolitik in der Bundesrepublik Deutschland.

Methodenkompetenz	Handlungskompetenz
<u>Modelltheoretische Grundlagen der (sozialen) Marktwirtschaft</u> Die Schülerinnen und Schüler... 2./3./4. ermitteln Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle. (MK 11) 2./3./4. stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender [...] wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe und Modelle dar. (MK 6) 2./3./4. stellen - auch modellierend - sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher [...] Perspektive dar. (MK 8) 5./6. analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte - auch auf der Ebene der Begrifflichkeit - in Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen. (MK 13) <u>Konzeptionelle Grundlagen der (sozialen) Marktwirtschaft</u> Die Schülerinnen und Schüler... 9. arbeiten deskriptive und präskriptive Aussagen von sozialwissenschaftlichen Materialien heraus. (MK 12) 9. analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte in Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen. (MK 13) <u>Die Leistungsfähigkeit der (sozialen) Marktwirtschaft</u> Die Schülerinnen und Schüler... 10./11./12./13 analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten [...] aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven. (MK 4) 10./11./12./13 ermitteln mit Anleitung in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte [...]. (MK5) 10./11./12./13 präsentieren mit Anleitung konkrete Lösungsmodelle, Alternativen und Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung. (MK 7) 10./11./12./13 identifizieren eindimensionale und hermetische Argumentationen ohne entwickelte Alternativen. (MK 14) 10./11./12./13 ermitteln in sozialwissenschaftlich relevanten Situationen und Texten den Anspruch von Einzelinteressen, für das Gesamtinteresse oder das Gemeinwohl zu stehen. (MK 15)	<u>Übergeordnete Methodenschwerpunkte</u> Die Schülerinnen und Schüler... - entwickeln in Ansätzen aus der Analyse wirtschaftlicher [...] Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an. (HK 3) - beteiligen sich simulativ an [...] öffentlichen Diskursen. (HK 5)

allgemein: MK1, MK3, MK 9, MK 10

Bezüge zu Inhaltsfeldern

- Inhaltsfeld 4: Wirtschaftspolitik (z.B.: Grundannahmen liberaler marktwirtschaftlicher Konzeptionen)

Jahrgangsstufe EF	Halbjahr 1./2. Hj.	Inhaltsfeld Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten (IF 2)	RL S. 26ff.
Inhaltliche Schwerpunkte - Partizipationsmöglichkeiten in der Demokratie - Demokratietheoretische Grundkonzepte - Verfassungsgrundlagen des politischen Systems - Kennzeichen und Grundorientierungen von politischen Parteien sowie NGOs - Gefährdungen der Demokratie			
Sachkompetenz <u>Möglichkeiten der Mitgestaltung in der Demokratie</u> Die Schülerinnen und Schüler... 1. beschreiben Formen und Möglichkeiten des sozialen und politischen Engagements von Jugendlichen, 2. ordnen Formen des sozialen und politischen Engagements unter den Perspektiven eines engen und weiten Politikverständnisses, privater und öffentlicher Handlungssituationen sowie der Demokratie als Lebens-, Gesellschafts- und Herrschaftsform ein, vergleichen Programmaussagen von politischen Parteien und NGOs anhand von Prüfsteinen, 3. ordnen politische Parteien über das Links-Rechts-Schema hinaus durch vergleichende Bezüge auf traditionelle liberale, sozialistische, anarchistische und konservative politische Paradigmen ein,		Urteilskompetenz <u>Möglichkeiten der Mitgestaltung in der Demokratie</u> Die Schülerinnen und Schüler 1. erörtern die Veränderung politischer Partizipationsmöglichkeiten durch die Ausbreitung digitaler Medien, 1./8. erörtern demokratische Möglichkeiten der Vertretung sozialer und politischer Interessen sowie der Ausübung von Einfluss, Macht und Herrschaft, 1./2. beurteilen Chancen und Risiken von Entwicklungsformen zivilgesellschaftlicher Beteiligung (u.a. E-Demokratie und soziale Netzwerke), 1./2. beurteilen unterschiedliche Formen sozialen und politischen Engagements Jugendlicher im Hinblick auf deren privaten bzw. öffentlichen Charakter, deren jeweilige Wirksamkeit und gesellschaftliche und politische Relevanz, 3. bewerten unterschiedliche Politikverständnisse im Hinblick auf deren Erfassungsreichweite, 3./4. beurteilen für die Schülerinnen und Schüler bedeutsame Programmaussagen von politischen Parteien vor dem Hintergrund der Verfassungsgrundsätze, sozialer Interessenstandpunkte und demokratietheoretischer Positionen,	
<u>Verfassungsgrundlagen und demokratietheoretische Grundkonzepte</u> Die Schülerinnen und Schüler... 5. erläutern die Verfassungsgrundsätze des Grundgesetzes vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehungsbedingungen, 6. erläutern fall- bzw. projektbezogen die Verfassungsgrundsätze des		<u>Verfassungsgrundlagen und demokratietheoretische Grundkonzepte</u> Die Schülerinnen und Schüler... 6. erörtern vor dem Hintergrund der Werte des Grundgesetzes aktuelle	

Grundgesetzes [...] 7. unterscheiden Verfahren repräsentativer und direkter Demokratie, <u>Der politische Prozess</u> Die Schülerinnen und Schüler... 8. erläutern fall- bzw. projektbezogen [...] die Arbeitsweisen der Verfassungsinstanzen anlässlich von Wahlen bzw. im Gesetzgebungsverfahren, 9. analysieren ein politisches Fallbeispiel mit Hilfe der Grundbegriffe des Politikzyklus, 10. erläutern fallbezogen die Funktion der Medien in der Demokratie, <u>Gefährdungen der Demokratie</u> Die Schülerinnen und Schüler... 11. erläutern Ursachen für und Auswirkungen von Politikerinnen- und Politiker- sowie Parteienverdrossenheit, 12. erläutern soziale, politische, kulturelle und ökonomische Desintegrationsphänomene und -mechanismen als mögliche Ursachen für die Gefährdung unserer Demokratie.	bundespolitische Fragen unter den Kriterien der Interessenbezogenheit und der möglichen sozialen und politischen Integrations- bzw. Desintegrationswirkung. 7. bewerten die Chancen und Grenzen repräsentativer und direkter Demokratie. <u>Der politische Prozess</u> Die Schülerinnen und Schüler... 8. bewerten die Bedeutung von Verfassungsinstanzen und die Grenzen politischen Handelns vor dem Hintergrund von Normen- und Wertkonflikten sowie den Grundwerten des Grundgesetzes.
Methodenkompetenz <u>Übergeordnete Methodenschwerpunkte</u> Die Schülerinnen und Schüler... 3./7./9./10./12. ermitteln mit Anleitung in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente und Belege, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente –, Autoren- bzw. Textintention) (MK 5), (z. B. Analyse Parteienverdrossenheit) 1. - 12. analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven) (MK 4), (z. B. GG, Karikaturen; Statistiken zur Mitgliederentwicklung)	Handlungskompetenz

Möglichkeiten der Mitgestaltung in der Demokratie

Die Schülerinnen und Schüler...

3. erschließen fragegeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte und Interessen der Autoren (MK 1), (z. B. Parteiprogramme; Kommentar zu Plebiszite auf Bundesebene)

Der politische Prozess

Die Schülerinnen und Schüler...

8. ermitteln in sozialwissenschaftlich relevanten Situationen und Texten den Anspruch von Einzelinteressen, für das Gesamtinteresse oder das Gemeinwohl zu stehen (MK 15). (z. B. Lobbyismus)

8./10. analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte – auch auf der Ebene der Begrifflichkeit – im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen (MK 13). (z. B. Fraktionsdisziplin vs. Gewissensfreiheit)

allgemein: MK 6, MK 7, MK 8, MK 10

Der politische Prozess

Die Schülerinnen und Schüler...

8. entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien zunehmend komplexe Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2), nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4).

Bezüge zu Inhaltsfeldern

- Europäische Union (IF 5)
- Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung (IF 6)

Jahrgangsstufe EF	Halbjahr 2. Hj.	Inhaltsfeld Individuum und Gesellschaft (IF 3)	RL S. 27ff.
Inhaltliche Schwerpunkte - Sozialisationsinstanzen - Individuelle Zukunftsentwürfe sowie deren Norm- und Wertgebundenheit - Verhalten von Individuen in Gruppen - Identitätsmodelle - Rollenmodelle, Rollenhandeln und Rollenkonflikte - Strukturfunktionalismus und Handlungstheorie - Soziologische Perspektiven zur Orientierung in der Berufs- und Alltagswelt			
Sachkompetenz <u>Normen, Werte, Medien, Geschlecht und kulturelle Identität im Kontext von Sozialisation und Erziehung</u> Die Schülerinnen und Schüler... 1. vergleichen Zukunftsvorstellungen Jugendlicher im Hinblick auf deren Freiheitsspielräume sowie deren Norm- und Wertgebundenheit, 2. erläutern die Bedeutung normativ prägender sozialer Alltagssituationen, Gruppen, Institutionen und medialer Identifikationsmuster für die Identitätsbildung von Mädchen und Jungen bzw. jungen Frauen und Männern, 3. erläutern die Bedeutung der kulturellen Herkunft für die Identitätskonstruktion von jungen Frauen und jungen Männern,		Urteilskompetenz <u>Normen, Werte, Medien, Geschlecht und kulturelle Identität im Kontext von Sozialisation und Erziehung</u> Die Schülerinnen und Schüler... 1. bewerten unterschiedliche Zukunftsentwürfe von Jugendlichen sowie jungen Frauen und Männern im Hinblick auf deren Originalität, Normiertheit, Wünschbarkeit und Realisierbarkeit, 2. bewerten den Stellenwert verschiedener Sozialisationsinstanzen für die eigene Biographie, 3. beurteilen unterschiedliche Identitätsmodelle in Bezug auf ihre Eignung für die Deutung von biographischen Entwicklungen von Jungen und Mädchen auch vor dem Hintergrund der Interkulturalität,	
<u>Soziale Rolle und Rollenlernen in Alltag und Beruf</u> Die Schülerinnen und Schüler... 4. analysieren Situationen der eigenen Berufs- und Alltagswelt im Hinblick auf die Möglichkeiten der Identitätsdarstellung und -balance, 5. analysieren alltägliche Interaktionen und Konflikte mithilfe von strukturfunktionalistischen und interaktionistischen Rollenkonzepten und Identitätsmodellen, 6. erläutern die Gesellschaftsbilder des <i>homo sociologicus</i> und des symbolischen Interaktionismus.		<u>Soziale Rolle und Rollenlernen in Alltag und Beruf</u> Die Schülerinnen und Schüler... 4./5. bewerten die Freiheitsgrade unterschiedlicher Situationen in ihrer Lebenswelt und im Lebenslauf bezüglich ihrer Normbindungen, Konflikthaftigkeit, Identitätsdarstellungs- und Aushandlungspotenziale, 6. erörtern Menschen- und Gesellschaftsbilder des strukturfunktionalistischen und interaktionistischen Rollenkonzepts.	

Methodenkompetenz <u>Übergeordnete Methodenschwerpunkte</u> Die Schülerinnen und Schüler... 1. erheben fragegeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren an (MK 2), werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus (MK 3), 1. analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven) (MK 4), 3./4. stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe und Modelle dar (MK 6), 4. präsentieren mit Anleitung konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung (MK 7), 4./5. stellen – auch modellierend – sozialwissenschaftliche Probleme unter soziologischer Perspektive dar (MK 8), 6. ermitteln Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle (MK 11),.	Handlungskompetenz <u>Übergeordnete Handlungsschwerpunkte</u> Die Schülerinnen und Schüler... 5. entwickeln in Ansätzen aus der Analyse wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3),
Bezüge zu Inhaltsfeldern • Marktwirtschaftliche Ordnung (IF 1) • Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten (IF 2) • Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung (IF 6)	

C. Qualifikationsphase – Grundkurs –

C. Qualifikationsphase (Grundkurs) – Zusammenfassung -

1. Unterrichtsorganisation, Schwerpunkt, Umfang der Unterrichtsvorhaben

- Der Schulinterne Lehrplan hat den Anspruch alle Kompetenzen des Kernlehrplans abzudecken.
- Die Inhaltsfelder haben gleichen Anteil am Schuljahr. Die vorgeschlagene Reihenfolge sollte eingehalten werden. Mögliche Ausnahmen ergeben sich aus dem nächsten Punkt.
- Bei der Gestaltung des Unterrichts und der Unterrichtsvorhaben sind die didaktischen Prinzipien, hier v.a. Schüler- und Problemorientierung aber auch das Aktualitätsprinzip angemessen zu berücksichtigen. Selbstständiges, oberstufengerechtes Arbeiten wird schrittweise gefördert.
- Besondere Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit ergeben sich aus den jeweils gültigen [Vorgaben für das Zentralabitur](#).

2. Mögliche thematische Erschließungen

- Inhaltsfelder und Unterrichtsvorhaben sind nicht identisch. Thematische Erschließungen folgen den o.g. didaktischen Anforderungen.

Beispiele für thematische Erschließungen

- *Jan und Lea haben genug!? Das Wachstumsdilemma (IF 3,4)*
- *Warum geht es nicht immer aufwärts? Marktwirtschaft zwischen Boom und Krise (IF 4)*
- *Lenken oder Loslassen? – Staatliche Wirtschaftspolitik (IF 2,4)*
- *Welche Zukunft hat Europa? Potentiale und Krisen des großen Europa (IF 5,4)*
- *Wie weit ist es von unten nach oben? Dimensionen, Trends, Theorien und Auswirkungen sozialer Ungleichheit (IF 6)*
- *Konsumenten und Wähler durchschauen und steuern ... - Milieuorientierte Modelle als Ansätze strategischer Marketingentscheidungen (IF 6,2,3)*
- *Welchen Sozialstaat brauchen wir? – Der Sozialstaat im Spannungsfeld von Markt und Staat (IF 6,2,3,4)*
- *Geschlossene Gesellschaft? – Migration und gesellschaftliche Integration (IF 6,3)*
- *Was bedeutet Frieden und wie kann er gewahrt werden? (IF 7)*
- *Die UNO – eine ohnmächtige Organisation? (IF7)*
- *Fluch oder Segen - (wie) kann man Globalisierung gestalten? (IF 4,6,7)*

3. Klausuren

- Im Fach Sozialwissenschaften werden im Grundkurs der Qualifikationsphase sechs Klausuren, je zwei pro Halbjahr, geschrieben. Die Arbeitszeiten in den Klausuren entsprechen der in [APOGOst §14, VV14.2, Tabelle 5](#) vorgeschlagenen Höchstarbeitsdauer für die jeweilige Jahrgangsstufe.

- Wer Sozialwissenschaften als drittes Abiturfach oder Leistungskurs gewählt hat, schreibt darüber hinaus im zweiten Halbjahr der QII eine weitere Klausur unter Abiturbedingungen. In der Auswahl muss sich mindestens eine Klausur mit einer Gestaltungsaufgabe befinden.
- Die erste Klausur in QI.2 kann durch eine Facharbeit ersetzt werden.
- Die im Kernlehrplan festgelegten Klausurformate (Analyse – Darstellung – Erörterung, Analyse – Darstellung – Gestaltung, Darstellung – Analyse – Erörterung oder Darstellung – Analyse – Gestaltung) sind obligatorisch. Dabei wird in der Qualifikationsphase I und II jeweils eine Klausur mit Gestaltungsaufgabe (QI: Handlungsempfehlung auf Basis einer Datenanalyse, QII: Redebeitrag) gestellt. Die Aufgabenstellungen werden [operationalisiert](#).
- Die Korrektur erfolgt mit den festgelegten [Korrekturzeichen](#). Die Anteile der Aufgaben bzw. Anforderungsbereich an der Gesamtbewertung, wie sie im Zentralabitur verwendet werden, sind bindend, die Darstellungsleistung beträgt maximal 20 Punkte. Werden ca. 40 % der Gesamtpunktzahl von 120 Punkten erreicht, entspricht die Leistung der Note „noch ausreichend“ (4-); ab ca. 70 Prozent der Gesamtpunktzahl ist die Leistung „noch gut“ (2-).
- Zur Standardisierung wird das Textanalyseraster für die Oberstufe sowie die Leitfäden Erörterung, Redebeitrag, Datenanalyse und Handlungsempfehlung verbindlich eingeführt. Anpassungen sind aus didaktischen Gründen zulässig.

Jahrgangsstufe Q1 GK	Halbjahr 1	Inhaltsfeld Wirtschaftspolitik (IF 4)	RL S. 33 ff.
Inhaltliche Schwerpunkte - Legitimation staatlichen Handelns im Bereich der Wirtschaftspolitik - Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland - Qualitatives Wachstum und nachhaltige Entwicklung - Konjunktur- und Wachstumsschwankungen - Wirtschaftspolitische Konzeptionen - Bereiche und Instrumente der Wirtschaftspolitik			
Sachkompetenz (Konkretisierte Sachkompetenz) <u>Strukturen und Probleme der konjunkturellen Entwicklung</u> Die Schülerinnen und Schüler 1. erläutern den Konjunkturverlauf und das Modell des Konjunkturzyklus auf der Grundlage einer Analyse von Wachstum, Preisentwicklung, Beschäftigung und Außenbeitrag sowie von deren Indikatoren, 2. beschreiben die Ziele der Wirtschaftspolitik und erläutern Zielharmonien und -konflikte innerhalb des magischen Vierecks sowie seiner Erweiterung um Gerechtigkeits- und Nachhaltigkeitsaspekte zum magischen Sechseck, <u>Konzeptionen der Wirtschaftspolitik</u> Die Schülerinnen und Schüler 3. unterscheiden ordnungs-, struktur- und prozesspolitische Zielsetzungen und Maßnahmen der Wirtschaftspolitik,		Urteilskompetenz (Konkretisierte Urteilskompetenz) <u>Strukturen und Probleme der konjunkturellen Entwicklung</u> Die Schülerinnen und Schüler 1. beurteilen die Reichweite des Modells des Konjunkturzyklus, 1. erörtern die rechtliche Legitimation staatlichen Handelns in der Wirtschaftspolitik (u.a. Grundgesetz sowie Stabilitäts- und Wachstumsgesetz), 1. beurteilen die Funktion und die Gültigkeit von ökonomischen Prognosen, 1. beurteilen Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und deren Indikatoren im Hinblick auf deren Aussagekraft und die zugrunde liegenden Interessen, 2. beurteilen unterschiedliche Wohlstands- und Wachstumskonzeptionen im Hinblick auf nachhaltige Entwicklung <u>Konzeptionen der Wirtschaftspolitik</u>	

4. analysieren an einem Fallbeispiel Interessen und wirtschaftspolitische Konzeptionen von Arbeitgeberverbänden und Gewerkschaften, 5. unterscheiden die Instrumente und Wirkungen angebotsorientierter, nachfrageorientierter und alternativer wirtschaftspolitischer Konzeptionen, <u>Internationale Bezüge der nationalen Wirtschaftspolitik</u> Die Schülerinnen und Schüler 6. erläutern die Handlungsspielräume und Grenzen nationalstaatlicher Wirtschaftspolitik angesichts supranationaler Verflechtungen sowie weltweiter Krisen.	5. beurteilen wirtschaftspolitische Konzeptionen im Hinblick auf die zugrunde liegenden Annahmen und Wertvorstellungen sowie die ökonomischen, ökologischen und sozialen Wirkungen, 5. erörtern kontroverse Positionen zu staatlichen Eingriffen in marktwirtschaftlichen Systemen <u>Internationale Bezüge der nationalen Wirtschaftspolitik</u> 6. erörtern die Möglichkeiten und Grenzen nationaler Wirtschaftspolitik
Methodenkompetenz Die geforderten Methodenkompetenzen des Kernlehrplan sind obligatorisch. Inhaltsfeldbezogene Schwerpunkte werden durch die unterrichtende Lehrkraft unterrichtsvorhabenbezogen gesetzt.	Handlungskompetenz Die geforderten Handlungskompetenzen des Kernlehrplan sind obligatorisch. Inhaltsfeldbezogene Schwerpunkte werden durch die unterrichtende Lehrkraft unterrichtsvorhabenbezogen gesetzt.
Bezüge zu Inhaltsfeldern IF I: Marktwirtschaftliche Ordnung	

Jahrgangsstufe Q2 GK	Halbjahr 1	Inhaltsfeld Europäische Union (IF 5)	RL S. 34 ff.
Inhaltliche Schwerpunkte - EU-Normen, Interventions- und Regulationsmechanismen sowie Institutionen - Historische Entwicklung der EU als wirtschaftliche und politische Union - Europäischer Binnenmarkt - Europäische Integrationsmodelle - Strategien und Maßnahmen europäischer Krisenbewältigung			
Sachkompetenz <u>EU-Normen, Interventions- und Regulationsmechanismen</u> Die Schülerinnen und Schüler... 1. analysieren Elemente des Alltagslebens im Hinblick auf seine Regulation durch europäische Normen, 2. erläutern die vier Grundfreiheiten des EU-Binnenmarktes [als Domäne von Gemeinschaftspolitik], 3. analysieren an einem Fallbeispiel die zentralen Regulations- und Interventionsmechanismen der EU, 4. beschreiben an einem Fallbeispiel Aufbau, Funktion und Zusammenwirken der zentralen Institutionen der EU, 5. analysieren europäische politische Entscheidungssituationen im Hinblick auf den Gegensatz nationaler Einzelinteressen und europäischer Gesamtinteressen, <u>Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Europäischen Integration</u> Die Schülerinnen und Schüler... 6. erläutern die Frieden stiftende sowie Freiheiten und Menschenrechte sichernde Funktion der europäischen Integration nach dem Zweiten Weltkrieg, 7. beschreiben und erläutern zentrale Stationen und Dimensionen des europäischen Integrationsprozesses, 8. analysieren an einem Fallbeispiel Erscheinungen, Ursachen und Strategien zur Lösung aktueller europäischer Krisen.		Urteilskompetenz <u>EU-Normen, Interventions- und Regulationsmechanismen</u> Die Schülerinnen und Schüler... (1.) bewerten unterschiedliche Definitionen von Europa (u.a. Europarat, Europäische Union, Währungsunion, Kulturraum), 1. erörtern EU-weite Normen im Hinblick auf deren Regulationsdichte und Notwendigkeit, 2./3. beurteilen politische Prozesse in der EU im Hinblick auf regionale und nationale Interessen sowie das Ideal eines europäischen Gesamtinteresses, 4./5. bewerten an einem Fallbeispiel vergleichend die Entscheidungsmöglichkeiten der einzelnen EU-Institutionen, <u>Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Europäischen Integration</u> Die Schülerinnen und Schüler... 6. bewerten die europäische Integration unter den Kriterien der Sicherung von Frieden und Freiheiten der EU-Bürger, 7. erörtern Chancen und Probleme einer EU-Erweiterung, 8. beurteilen die Vorgehensweise europäischer Akteure im Hinblick auf die Handlungsfähigkeit der EU.	

Methodenkompetenz	Handlungskompetenz
Die geforderten Methodenkompetenzen des Kernlehrplan sind obligatorisch. Inhaltsfeldbezogene Schwerpunkte werden durch die unterrichtende Lehrkraft unterrichtsvorhabenbezogen gesetzt.	Die geforderten Handlungskompetenzen des Kernlehrplan sind obligatorisch. Inhaltsfeldbezogene Schwerpunkte werden durch die unterrichtende Lehrkraft unterrichtsvorhabenbezogen gesetzt.
Bezüge zu Inhaltsfeldern Inhaltsfeld 4: Wirtschaftspolitik (z.B.: Grundannahmen liberaler marktwirtschaftlicher Konzeptionen)	

Jahrgangsstufe Q1 GK	Halbjahr 1/2	Inhaltsfeld Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung (IF 6)	RL S. 36 ff.
Inhaltliche Schwerpunkte - Erscheinungsformen und Auswirkungen sozialer Ungleichheit - Sozialer Wandel - Modelle und Theorien gesellschaftlicher Ungleichheit - Sozialstaatliches Handeln			
Sachkompetenz <u>Strukturen und Prozesse sozialen Wandels und sozialer Ungleichheit</u> Die Schülerinnen und Schüler... 1. erläutern aktuell diskutierte Begriffe und Bilder sozialen Wandels sowie eigene Gesellschaftsbilder, 2. unterscheiden Dimensionen sozialer Ungleichheit und ihre Indikatoren, 3. beschreiben Tendenzen des Wandels der Sozialstruktur in Deutschland auch unter der Perspektive der Realisierung von gleichberechtigten Lebensverlaufsperspektiven für Frauen und Männer, 4. erläutern Grundzüge und Kriterien von Modellen vertikaler und horizontaler Ungleichheit, 5. erläutern Grundzüge und Kriterien von Modellen und Theorien sozialer Entstrukturierung, 6. analysieren alltägliche Lebensverhältnisse mit Hilfe der Modelle und Konzepte sozialer Ungleichheit, 7. analysieren an einem Fallbeispiel mögliche politische und ökonomische Verwendungszusammenhänge soziologischer Forschung		Urteilskompetenz <u>Strukturen und Prozesse sozialen Wandels und sozialer Ungleichheit</u> Die Schülerinnen und Schüler... 1. - 3. beurteilen Tendenzen sozialen Wandels aus der Sicht ihrer zukünftigen sozialen Rollen als abhängig Arbeitende bzw. Unternehmerin und Unternehmer, 5./6. bewerten die Bedeutung von gesellschaftlichen Entstrukturierungsvorgängen für den ökonomischen Wohlstand und den sozialen Zusammenhalt, 5./6. beurteilen die Reichweite von Modellen sozialer Ungleichheit im Hinblick auf die Abbildung von Wirklichkeit und ihren Erklärungswert, 7. beurteilen die politische und ökonomische Verwertung von Ergebnissen der Ungleichheitsforschung,	

<u>Prinzipien und Herausforderungen sozialstaatlichen Handelns</u> Die Schülerinnen und Schüler... 8. erläutern Grundprinzipien staatlicher Sozialpolitik und Sozialgesetzgebung, 9. analysieren an einem Beispiel sozialstaatliche Handlungskonzepte im Hinblick auf normative und politische Grundlagen, Interessengebundenheit sowie deren Finanzierung.	<u>Prinzipien und Herausforderungen sozialstaatlichen Handelns</u> Die Schülerinnen und Schüler... 8./9. beurteilen unterschiedliche Zugangschancen zu Ressourcen und deren Legitimationen vor dem Hintergrund des Sozialstaatsgebots und des Gebots des Grundgesetzes zur Herstellung gleichwertiger Lebensverhältnisse..
Methodenkompetenz Die geforderten Methodenkompetenzen des Kernlehrplan sind obligatorisch. Inhaltsfeldbezogene Schwerpunkte werden durch die unterrichtende Lehrkraft unterrichtsvorhabenbezogen gesetzt.	Handlungskompetenz Die geforderten Handlungskompetenzen des Kernlehrplan sind obligatorisch. Inhaltsfeldbezogene Schwerpunkte werden durch die unterrichtende Lehrkraft unterrichtsvorhabenbezogen gesetzt.
Bezüge zu Inhaltsfeldern • Inhaltsfeld 4: Wirtschaftspolitik (z.B.: Grundannahmen liberaler marktwirtschaftlicher Konzeptionen)	

Jahrgangsstufe Q2 GK	Halbjahr 1.	Inhaltsfeld Globale politische Strukturen und Prozesse (IF 7)	RL S. 47f.
Inhaltliche Schwerpunkte – Internationale Friedens- und Sicherheitspolitik – Beitrag der UN zur Konfliktbewältigung und Friedenssicherung – Internationale Bedeutung von Menschenrechten und Demokratie – Merkmale, Dimensionen und Auswirkungen der Globalisierung – Internationale Wirtschaftsbeziehungen – Wirtschaftsstandort Deutschland			
<u>Sachkompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler... <u>Internationale Friedens- und Sicherheitspolitik: Ziele, Institutionen, Handlungsmöglichkeiten</u> 1. erläutern die Friedensvorstellungen und Konzeptionen unterschiedlicher Ansätze der Konflikt- und Friedensforschung (u.a. der Theorie der Strukturellen Gewalt), 2. unterscheiden und analysieren beispielbezogen Erscheinungsformen, Ursachen und Strukturen internationaler Konflikte, Krisen und Kriege, 3. erläutern an einem Fallbeispiel die Bedeutung der Grund- und Menschenrechte sowie der Demokratie im Rahmen der internationalen Friedens- und Sicherheitspolitik, 4. erläutern fallbezogen Zielsetzung, Aufbau und Arbeitsweise der Hauptorgane der UN, <u>Globalisierung und Global Governance</u> 5. erläutern die Dimensionen der Globalisierung am Beispiel aktueller Veränderungsprozesse, 6. analysieren politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Auswirkungen der Globalisierung (u.a. Migration, Klimawandel, nachhaltige Entwicklung);		<u>Urteilskompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler <u>Internationale Friedens- und Sicherheitspolitik: Ziele, Institutionen, Handlungsmöglichkeiten</u> 1. bewerten unterschiedliche Friedensvorstellungen und Konzeptionen der Konflikt- und Friedensforschung hinsichtlich ihrer Reichweite und Interessengebundenheit, 3. erörtern an einem Fallbeispiel internationale Friedens- und Sicherheitspolitik im Hinblick auf Menschenrechte, Demokratievorstellungen sowie Interessen- und Machtkonstellationen, 4. beurteilen die Struktur der UN an einem Beispiel unter den Kategorien Legitimität und Effektivität, <u>Globalisierung und Global Governance</u> 6. beurteilen Konsequenzen eigenen lokalen Handelns vor dem Hintergrund globaler Prozesse und eigener sowie fremder Wertvorstellungen,	

<u>Internationale Wirtschaftsbeziehungen (insbes. Auswirkungen auf Entwicklungsländer und Deutschland)</u> 7. analysieren aktuelle internationale Handels- und Finanzbeziehungen im Hinblick auf grundlegende Erscheinungsformen, Abläufe, Akteure und Einflussfaktoren, 8. erläutern die Standortfaktoren des Wirtschaftsstandorts Deutschland im regionalen, europäischen und globalen Wettbewerb.	<u>Internationale Wirtschaftsbeziehungen (insbes. Auswirkungen auf Entwicklungsländer und Deutschland)</u> 8. erörtern die Konkurrenz von Ländern und Regionen um die Ansiedlung von Unternehmen im Hinblick auf ökonomische, politische und gesellschaftliche Auswirkungen.
Methodenkompetenz Die geforderten Methodenkompetenzen des Kernlehrplan sind obligatorisch. Inhaltsfeldbezogene Schwerpunkte werden durch die unterrichtende Lehrkraft unterrichtsvorhabenbezogen gesetzt.	Handlungskompetenz Die geforderten Handlungskompetenzen des Kernlehrplan sind obligatorisch. Inhaltsfeldbezogene Schwerpunkte werden durch die unterrichtende Lehrkraft unterrichtsvorhabenbezogen gesetzt.
Bezüge zu Inhaltsfeldern • Inhaltsfeld 5 (Europäische Union)	

D. Qualifikationsphase – Leistungskurs –

D. Qualifikationsphase (Leistungskurs) – Zusammenfassung -

1. Unterrichtsorganisation, Schwerpunkt, Umfang der Unterrichtsvorhaben

- Der Schulinterne Lehrplan hat den Anspruch alle Kompetenzen des Kernlehrplans abzudecken.
- Die Inhaltsfelder haben gleichen Anteil am Schuljahr. Die vorgeschlagene Reihenfolge sollte eingehalten werden. Mögliche Ausnahmen ergeben sich aus dem nächsten Punkt.
- Bei der Gestaltung des Unterrichts und der Unterrichtsvorhaben sind die didaktischen Prinzipien, hier v.a. Schüler- und Problemorientierung aber auch das Aktualitätsprinzip angemessen zu berücksichtigen. Selbstständiges, oberstufengerechtes Arbeiten wird schrittweise gefördert.
- Besondere Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit ergeben sich aus den jeweils gültigen [Vorgaben für das Zentralabitur](#).

2. Mögliche thematische Erschließungen

- Inhaltsfelder und Unterrichtsvorhaben sind nicht identisch. Thematische Erschließungen folgen den o.g. didaktischen Anforderungen.

Beispiele für thematische Erschließungen

- s. Abschnitt B, zusätzlich:
- *Ist der Euro noch zu retten? – Der Stellenwert der Geldpolitik in der aktuellen Schulden- und Währungs Krise der EU (IF 4,5)*
- *Wie weit ist es von Dortmund nach München? – Regionale wirtschaftliche Strukturunterschiede und deren soziale Spiegelung (IF 6,7)*
- *Einfluss transnationaler Konzerne: Muss die Politik gegenhalten? (IF 2,7)*

3. Klausuren

- Im Fach Sozialwissenschaften werden im Leistungskurs der Qualifikationsphase sieben Klausuren, je zwei pro Halbjahr, geschrieben. Die Arbeitszeiten in den Klausuren entsprechen der in APOGOst §14, VV14.2, Tabelle 5 vorgeschlagenen Höchstarbeitsdauer für die jeweilige Jahrgangsstufe. Im zweiten Halbjahr der QII wird nur eine Klausur geschrieben, diese findet unter Abiturbedingungen statt.
- Die erste Klausur in QI.2 kann durch eine Facharbeit ersetzt werden.
- Die im Kernlehrplan festgelegten Klausurformate (Analyse – Darstellung – Erörterung, Analyse – Darstellung – Gestaltung, Darstellung – Analyse – Erörterung oder Darstellung – Analyse – Gestaltung) sind obligatorisch. Die Aufgabenstellungen werden [operationalisiert](#).

- Die Korrektur erfolgt mit den festgelegten [Korrekturzeichen](#). Die Anteile der Aufgaben bzw. Anforderungsbereich an der Gesamtbewertung, wie sie im Zentralabitur verwendet werden, sind bindend, die Darstellungsleistung beträgt maximal 20 Punkte. Werden ca. 40 % der Gesamtpunktzahl von 120 Punkten erreicht, entspricht die Leistung der Note „noch ausreichend“ (4-); ab ca. 70 Prozent der Gesamtpunktzahl ist die Leistung „noch gut“ (2-).
- Zur Standardisierung wird das Textanalyseraster für die Oberstufe sowie die Leitfäden Erörterung, Redebeitrag, Datenanalyse und Handlungsempfehlung verbindlich eingeführt. Anpassungen sind aus didaktischen Gründen zulässig.

Jahrgangsstufe	Halbjahr	Inhaltsfeld	RL
----------------	----------	-------------	----

Q1 LK	1	Wirtschaftspolitik (IF IV)	S. 42 ff.
Inhaltliche Schwerpunkte - Legitimation staatlichen Handelns im Bereich der Wirtschaftspolitik - Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland - Qualitatives Wachstum und nachhaltige Entwicklung - Konjunktur- und Wachstumsschwankungen			
Sachkompetenz <u>Strukturen und Probleme der konjunkturellen Entwicklung</u> Die Schülerinnen und Schüler 1. erläutern den Konjunkturverlauf und das Modell des Konjunkturzyklus auf der Grundlage einer Analyse von Wachstum, Preisentwicklung, Beschäftigung und Außenbeitrag sowie deren Indikatoren, 2. erklären Ursachen von Konjunktur- und Wachstumsschwankungen auf der Grundlage unterschiedlicher Theorieansätze, 3. beschreiben die Ziele der Wirtschaftspolitik und erläutern Zielharmonien und -konflikte innerhalb des magischen Vierecks sowie seiner Erweiterung um Gerechtigkeits- und Nachhaltigkeitsaspekte zum magischen Sechseck, <u>Konzeptionen der Wirtschaftspolitik</u> Die Schülerinnen und Schüler 4. analysieren an einem Fallbeispiel Interessen und wirtschaftspolitische Konzeptionen von Parteien, NGOs, Arbeitgeberverbänden und Gewerkschaften, 5. erläutern umweltpolitische Lösungsansätze zur Internalisierung externer Kosten auf der Grundlage des Einsatzes marktkonformer und ordnungspolitischer Instrumente, 6. unterscheiden ordnungs-, struktur- und prozesspolitische Zielsetzun-		Urteilskompetenz <u>Strukturen und Probleme der konjunkturellen Entwicklung</u> Die Schülerinnen und Schüler 1. beurteilen die Reichweite des Modells des Konjunkturzyklus , 1. beurteilen Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und deren Indikatoren im Hinblick auf deren Aussagekraft und die zugrunde liegenden Interessen, 1. beurteilen die Funktion und die Gültigkeit von ökonomischen Prognosen, 2. erörtern die Reichweite unterschiedlicher konjunkturtheoretischer Ansätze, 3. erörtern die rechtliche Legitimation staatlichen Handelns in der Wirtschaftspolitik (u.a. Grundgesetz sowie Stabilitäts- und Wachstumsgesetz), 3. erörtern das Spannungsverhältnis von ökonomischen Zielen und dem Ziel der Sicherung der Qualität des öffentlichen Gutes Umwelt, <u>Konzeptionen der Wirtschaftspolitik</u> Die Schülerinnen und Schüler	

gen und Maßnahmen der Wirtschaftspolitik, 7. analysieren institutionelle Strukturen im Hinblick auf mikroökonomische und makroökonomische Folgen, 8. unterscheiden die theoretischen Grundlagen sowie die Instrumente und Wirkungen angebotsorientierter, nachfrageorientierter und alternativer wirtschaftspolitischer Konzeptionen, <u>Internationale Bezüge der nationalen Wirtschaftspolitik</u> Die Schülerinnen und Schüler 9. beschreiben die Grundlagen der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion, 10. erläutern die Instrumente, Ziele und Möglichkeiten der Geldpolitik der Europäischen Zentralbank und analysieren diese im Spannungsfeld nationaler und supranationaler Anforderungen, 11. erläutern die Handlungsspielräume nationalstaatlicher Wirtschaftspolitik angesichts supranationaler Verflechtungen sowie weltweiter Krisen.	8. erörtern kontroverse Positionen zu staatlichen Eingriffen in marktwirtschaftlichen Systemen, 8. beurteilen unterschiedliche Wachstumskonzeptionen im Hinblick auf nachhaltige Entwicklung und soziale Gerechtigkeit, 8. beurteilen wirtschaftspolitische Konzeptionen im Hinblick auf die zugrunde liegenden Annahmen und Wertvorstellungen sowie die ökonomischen, ökologischen und sozialen Wirkungen, <u>Internationale Bezüge der nationalen Wirtschaftspolitik</u> Die Schülerinnen und Schüler 10. beurteilen die Bedeutung der EZB in nationalen und internationalen Zusammenhängen,
Methodenkompetenz Die geforderten Methodenkompetenzen des Kernlehrplan sind obligatorisch. Inhaltsfeldbezogene Schwerpunkte werden durch die unterrichtende Lehrkraft unterrichtsvorhabenbezogen gesetzt.	Handlungskompetenz Die geforderten Handlungskompetenzen des Kernlehrplan sind obligatorisch. Inhaltsfeldbezogene Schwerpunkte werden durch die unterrichtende Lehrkraft unterrichtsvorhabenbezogen gesetzt.
Bezüge zu Inhaltsfeldern IF 1: Marktwirtschaftliche Ordnung	

Jahrgangsstufe Q1	Halbjahr 1/2 1	Inhaltsfeld Europäische Union (IF V)	RL S. 44 ff.
Inhaltliche Schwerpunkte - EU-Normen, Interventions- und Regulationsmechanismen sowie Institutionen - Historische Entwicklung der EU als wirtschaftliche und politische Union - Europäischer Binnenmarkt - Europäische Integrationsmodelle - Europäische Währung und europäische Integration - Strategien und Maßnahmen europäischer Krisenbewältigung			
Sachkompetenz <u>EU-Normen, Interventions- und Regulationsmechanismen</u> Die Schülerinnen und Schüler... 1. analysieren Elemente des Alltagslebens im Hinblick auf seine Regulation durch europäische Normen, 2. erläutern die vier Grundfreiheiten des EU-Binnenmarktes [als Domäne von Gemeinschaftspolitik], 3. analysieren an einem Fallbeispiel die zentralen Regulations- und Interventionsmechanismen der EU, 4. beschreiben an einem Fallbeispiel Aufbau, Funktion und Zusammenwirken der zentralen Institutionen der EU, 5. analysieren europäische politische Entscheidungssituationen im Hinblick auf den Gegensatz nationaler Einzelinteressen und europäischer Gesamtinteressen, <u>Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Europäischen Integration</u> Die Schülerinnen und Schüler... 6. erläutern die Frieden stiftende sowie Freiheiten und Menschenrechte sichernde Funktion der europäischen Integration nach dem Zweiten Weltkrieg, 7. beschreiben und erläutern zentrale Stationen und Dimensionen des europäischen Integrationsprozesses,		Urteilkompetenz <u>EU-Normen, Interventions- und Regulationsmechanismen</u> Die Schülerinnen und Schüler... (1.) bewerten unterschiedliche Definitionen von Europa (u.a. Europarat, Europäische Union, Währungsunion, Kulturraum), 1. erörtern EU-weite Normen im Hinblick auf deren Regulationsdichte und Notwendigkeit, 2./3. beurteilen politische Prozesse in der EU im Hinblick auf regionale und nationale Interessen sowie das Ideal eines europäischen Gesamtinteresses, 4./5. bewerten an einem Fallbeispiel vergleichend die Entscheidungsmöglichkeiten der einzelnen EU-Institutionen, 5. bewerten die Übertragung nationaler Souveränitätsrechte auf EU-Institutionen unter dem Kriterium demokratischer Legitimation, <u>Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Europäischen Integration</u> Die Schülerinnen und Schüler... 6. bewerten die europäische Integration unter den Kriterien der Sicherung von Frieden und Freiheiten sowie der Steigerung der Wohlfahrt der EU-Bürger,	

8. beschreiben und erläutern zentrale Beitrittskriterien und Integrationsmodelle für die EU, 9. analysieren an einem Fallbeispiel Erscheinungen, Ursachen und Strategien zur Lösung aktueller europäischer Krisen.	7./8. erörtern Chancen und Probleme einer EU-Erweiterung, 7./8. bewerten verschiedene Integrationsmodelle für Europa im Hinblick auf deren Realisierbarkeit und dahinter stehende Leitbilder, 7./8. erörtern Vor- und Nachteile einer europäischen Währung für die europäische Integration und Stabilität, 9. beurteilen die Vorgehensweise europäischer Akteure im Hinblick auf die Handlungsfähigkeit der EU.
Methodenkompetenz <u>Strukturen und Prozesse sozialer Wandels und sozialer Ungleichheit</u> Die Schülerinnen und Schüler... 2./3./4.ermitteln Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle. (MK 11) 2./3./4.stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender [...] wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe und Modelle dar. (MK 6) 2./3./4. stellen - auch modellierend - sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher [...] Perspektive dar. (MK 8) 5./6. analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte -auch auf der Ebene der Begrifflichkeit - in Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen. (MK 13) <u>Prinzipien und Herausforderungen sozialstaatlichen Handelns</u> Die Schülerinnen und Schüler... 9. arbeiten deskriptive und präskriptive Aussagen von sozialwissenschaftlichen Materialien heraus. (MK 12) 9. analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte in Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen. (MK 13) <i>allgemein: MK1, MK3, MK 9, MK 10</i>	Handlungskompetenz <u>Übergeordnete Handlungsschwerpunkte</u> Die Schülerinnen und Schüler... - entwickeln in Ansätzen aus der Analyse wirtschaftlicher [...] Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an. (HK 3) - beteiligen sich simulativ an [...] öffentlichen Diskursen. (HK 5)

Leistungsbewertung	Bezüge zu Inhaltsfeldern
• je Halbjahr eine dreistündige Klausur mit drei Teilaufgaben (Darstellung, Analyse, Erörterung / Gestaltung)	• Inhaltsfeld 4: Wirtschaftspolitik (z.B.: Grundannahmen liberaler marktwirtschaftlicher Konzeptionen)

Jahrgangsstufe Q1 LK	Halbjahr 2	Inhaltsfeld Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung (IF 6)	RL S. 45 ff.
Inhaltliche Schwerpunkte - Erscheinungsformen und Auswirkungen sozialer Ungleichheit - Wandel gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Strukturen - Modelle und Theorien gesellschaftlicher Ungleichheit - Sozialstaatliches Handeln			
Sachkompetenz <u>Strukturen und Prozesse sozialer Wandels und sozialer Ungleichheit</u> Die Schülerinnen und Schüler... 1. erläutern aktuell diskutierte Begriffe und Bilder sozialen Wandels sowie eigene Gesellschaftsbilder, 2. unterscheiden Dimensionen sozialer Ungleichheit und ihre Indikatoren, 3. beschreiben Tendenzen des Wandels der Sozialstruktur in Deutschland, 4. analysieren den sozioökonomischen Strukturwandel im Hinblick auf die gewandelte Bedeutung von Wirtschaftssektoren und die Veränderung der Erwerbsarbeitsverhältnisse, 5. analysieren kritisch die Rollenerwartungen und Rollenausgestaltungsmöglichkeiten für Mädchen und Jungen sowie Frauen und Männer im Hinblick auf Gleichberechtigung und Selbstverwirklichung sowie eigenverantwortliche Zukunftssicherung beider Geschlechter, 6. erläutern Grundzüge und Kriterien von Modellen vertikaler und horizontaler Ungleichheit, 7. erläutern Grundzüge und Kriterien von Modellen und Theorien sozialer Entstrukturierung, 8. analysieren alltägliche Lebensverhältnisse mit Hilfe der Modelle und Konzepte sozialer Ungleichheit,		Urteilskompetenz <u>Strukturen und Prozesse sozialer Wandels und sozialer Ungleichheit</u> Die Schülerinnen und Schüler... 1. - 4. beurteilen Tendenzen sozialen Wandels aus der Sicht ihrer zukünftigen sozialen Rollen als abhängig Arbeitende bzw. Unternehmerin und Unternehmer, 5. beurteilen Machtkonstellationen und Interessenkonflikte von an der Gestaltung sozialer Prozesse Beteiligter, 6. - 8. bewerten die Bedeutung von gesellschaftlichen Entstrukturierungsvorgängen für den ökonomischen Wohlstand und den sozialen Zusammenhalt, 6. - 8. beurteilen die Reichweite von Modellen sozialer Ungleichheit im	

9. analysieren an einem Fallbeispiel mögliche politische und ökonomische Verwendungszusammenhänge soziologischer Forschung <u>Prinzipien und Herausforderungen sozialstaatlichen Handelns</u> Die Schülerinnen und Schüler... 10. analysieren an einem Fallbeispiel sozialpolitische Konzeptionen von Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertretungen, 11. erläutern Grundprinzipien staatlicher Sozialpolitik und Sozialgesetzgebung, 12. analysieren an einem Beispiel sozialstaatliche Handlungskonzepte im Hinblick auf normative und politische Grundlagen, Interessengebundenheit sowie deren Finanzierung.	Hinblick auf die Abbildung von Wirklichkeit und ihren Erklärungswert, 9. beurteilen die politische und ökonomische Verwertung von Ergebnissen der Ungleichheitsforschung, <u>Prinzipien und Herausforderungen sozialstaatlichen Handelns</u> Die Schülerinnen und Schüler... 10. - 12. beurteilen unterschiedliche Zugangschancen zu Ressourcen und deren Legitimationen vor dem Hintergrund des Sozialstaatsgebots und des Gebots des Grundgesetzes zur Herstellung gleichwertiger Lebensverhältnisse.. 10. - 12. nehmen zu Kontroversen um sozialstaatliche Interventionen aus verschiedenen gesellschaftlichen Perspektiven Stellung.
Methodenkompetenz Die geforderten Methodenkompetenzen des Kernlehrplan sind obligatorisch. Inhaltsfeldbezogene Schwerpunkte werden durch die unterrichtende Lehrkraft unterrichtsvorhabenbezogen gesetzt.	Handlungskompetenz Die geforderten Handlungskompetenzen des Kernlehrplan sind obligatorisch. Inhaltsfeldbezogene Schwerpunkte werden durch die unterrichtende Lehrkraft unterrichtsvorhabenbezogen gesetzt
Bezüge zu Inhaltsfeldern Inhaltsfeld 4: Wirtschaftspolitik (z.B.: Grundannahmen liberaler marktwirtschaftlicher Konzeptionen)	

Jahrgangsstufe Q2 LK	Halbjahr 1	Inhaltsfelder Globale Strukturen und Prozesse (IF 7)	RL S. 47f.
Inhaltliche Schwerpunkte – Internationale Friedens- und Sicherheitspolitik – Beitrag der UN zur Konfliktbewältigung und Friedenssicherung – Internationale Bedeutung von Menschenrechten und Demokratie – Merkmale, Dimensionen und Auswirkungen der Globalisierung – Global Governance – Internationale Wirtschaftsbeziehungen – Wirtschaftsstandort Deutschland			
<u>Sachkompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler...		<u>Urteilskompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler	
<u>Internationale Friedens- und Sicherheitspolitik: Ziele, Institutionen, Handlungsmöglichkeiten</u> 1. erläutern die Friedensvorstellungen und Konzeptionen unterschiedlicher Ansätze der Konflikt- und Friedensforschung (u.a. der Theorie der Strukturellen Gewalt), 2. unterscheiden und analysieren beispielbezogen Erscheinungsformen, Ursachen und Strukturen internationaler Konflikte, Krisen und Kriege, 3. erläutern an einem Fallbeispiel die Bedeutung der Grund- und Menschenrechte sowie der Demokratie im Rahmen der internationalen Friedens- und Sicherheitspolitik, 4. erläutern fallbezogen Zielsetzung, Aufbau und Arbeitsweise der Hauptorgane der UN,		1. bewerten unterschiedliche Friedensvorstellungen und Konzeptionen der Konflikt- und Friedensforschung hinsichtlich ihrer Reichweite und Interessengebundenheit, 2./4. <i>beurteilen Ziele, Möglichkeiten und Grenzen der deutschen Außen- und Sicherheitspolitik als Teil von EU und UN (LK),</i> 3. erörtern an einem Fallbeispiel internationale Friedens- und Sicherheitspolitik im Hinblick auf Menschenrechte, Demokratievorstellungen sowie Interessen- und Machtkonstellationen, 4. beurteilen die Struktur der UN an einem Beispiel unter den Kategorien Legitimität und Effektivität,	
<u>Globalisierung und Global Governance</u> 5. erläutern die Dimensionen der Globalisierung am Beispiel aktueller Veränderungsprozesse, 6. analysieren politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Auswirkungen der Globalisierung (u.a. Migration, Klimawandel, nachhaltige Entwicklung), 7. erläutern exemplarisch Konzepte und Erscheinungsformen der Global Governance für die zukünftige politische Gestaltung der Globalisierung),		6./10. beurteilen Konsequenzen eigenen lokalen Handelns vor dem Hintergrund globaler Prozesse und eigener sowie fremder Wertvorstellungen, 7./9./10. beurteilen ausgewählte Beispiele globaler Prozesse und deren Auswirkungen im Hinblick auf Interessen- und Machtkonstellationen,	
<u>Internationale Wirtschaftsbeziehungen (insbes. Auswirkungen auf Entwicklungsländer und Deutschland)</u>			

8. analysieren aktuelle internationale Handels- und Finanzbeziehungen im Hinblick auf grundlegende Erscheinungsformen, Abläufe, Akteure und Einflussfaktoren, 9. erläutern grundlegende Erklärungsansätze internationaler Handelsbeziehungen (u.a. im Hinblick auf die Kontroverse Freihandel versus Protektionismus), 10. erklären beispielbezogen Ursachen und Wirkungen von ökonomischen Ungleichgewichten zwischen Ländern und Ländergruppen, 11. erläutern die Standortfaktoren des Wirtschaftsstandorts Deutschland im regionalen, europäischen und globalen Wettbewerb.	11. erörtern die Konkurrenz von Ländern und Regionen um die Ansiedlung von Unternehmen im Hinblick auf ökonomische, politische und gesellschaftliche Auswirkungen.
Methodenkompetenz Die geforderten Methodenkompetenzen des Kernlehrplan sind obligatorisch. Inhaltsfeldbezogene Schwerpunkte werden durch die unterrichtende Lehrkraft unterrichtsvorhabenbezogen gesetzt.	Handlungskompetenz Die geforderten Handlungskompetenzen des Kernlehrplan sind obligatorisch. Inhaltsfeldbezogene Schwerpunkte werden durch die unterrichtende Lehrkraft unterrichtsvorhabenbezogen gesetzt.
Bezüge zu Inhaltsfeldern • Inhaltsfeld 5 (Europäische Union)	

E. Zusatzkurs

E. Qualifikationsphase (Zusatzkurs) – Zusammenfassung -

1. Unterrichtsorganisation, Schwerpunkt, Umfang der Unterrichtsvorhaben

- Es sind „Themen aus drei Inhaltsfeldern zu behandeln, die die drei Teildisziplinen des Faches – Soziologie, Wirtschaftswissenschaft und Politikwissenschaft – angemessen repräsentieren“. Die Inhaltsfelder haben gleichen Anteil am Schuljahr.
- Der Unterricht hat den Anspruch zentrale Kompetenzen dieser Inhaltsfelder abzudecken.
- Bei der Gestaltung des Unterrichts und der Unterrichtsvorhaben sind die didaktischen Prinzipien, hier v.a. Schüler- und Problemorientierung aber auch das Aktualitätsprinzip angemessen zu berücksichtigen. Selbstständiges, oberstufengerechtes Arbeiten wird schrittweise gefördert.
- „Die Themen sollen zentrale politische Gestaltungsaufgaben (...) moderner Gesellschaften deutlich machen.“
- Im Sinne eines gesellschaftlichen „Orientierungswissens“ soll „ein fundamentales Verständnis für demokratische Willensbildung, marktwirtschaftliche Systemzusammenhänge und soziale Strukturen und ihre Entwicklung“ erreicht werden.
- Es soll exemplarisch in Methoden des Faches Sozialwissenschaften eingeführt werden.
- Wo es möglich ist, soll ein fächerübergreifender oder fächerverbindender Zusammenhang hergestellt werden

2. Mögliche thematische Erschließungen

- Inhaltsfelder und Unterrichtsvorhaben sind nicht identisch. Thematische Erschließungen folgen den o.g. didaktischen Anforderungen. Im Zusatzkurs ist den o.g. Aspekten (Schülerorientierung, Exemplarität, Repräsentativität, fächerverbindendes Arbeiten) besonders Rechnung zu tragen.

Beispiele für thematische Erschließungen

- *BIP: ein Wohlstandsindikator? (IF4)*
- *Massenarbeitslosigkeit als Herausforderung der Wirtschaftspolitik (IF 4,6)*
- *Grundprinzipien unseres politischen Systems , „moderne“ Formen politischer Partizipation und ihr Bezug zum gesellschaftlichen Wandel (IF 2,5,6)*
- *Aspekte sozialer Ungleichheit (IF 6)*
- *Zwang zur Freiheit? Über Lebensformen und Individualisierung (IF 2,6)*

3. Klausuren

- entfällt

F. Dokumentation

Datum	Kapitel	Maßnahme
1.10.2018	B	Kompetenzen IF3 redaktionell angepasst
	D	Klausurdauer GK/LK redaktionell angepasst (BASS-Änderung)
17.6.2019	B/C/D	Gestaltungsaufgaben implementiert
29.9.2020	B/C/D	Klausurdauer angepasst